

Oberst

Werner Mölders

geb. 18.03.1913 Gelsenkirchen
gest. 22.11.1941 Breslau-Gandau



Luftwaffe

General der Jagdflieger

RK 29.05.1940 Hauptmann
002. EL 21.09.1940 Major
002. S 22.06.1941 Oberstleutnant
001. B 15.07.1941 Oberst

Auszeichnungen

erster Jagdflieger mit dem Ritterkreuz

EK II am 27.09.1939
EK I am 03.04.1940
Spanienkreuz mit Schwertern in Gold mit Brillanten
Flugzeugführer-Beobachterabzeichen in Gold mit Brillanten
Frontflugsperre für Tagjäger in Gold mit Brillanten
zehnmalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1941
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Dienstauszeichnung IV. Klasse
Spanische Medalla Militar
Spanische Medalla de la Campana

Beförderungen

1932 Fahnenjunker
1933 Fähnrich
1934 Oberfähnrich
1934 Leutnant
1936 Oberleutnant
1939 Hauptmann
1940 Major
1940 Oberstleutnant
1941 Oberst

Am 15. Juli 1941 ging Oberstleutnant Werner Mölders in die Luftkriegsgeschichte ein, als er als erster Jagdflieger seinen 100. bestätigten Luftsieg erzielte. Am nächsten Tag erhielt er als erster Soldat der Wehrmacht die Brillanten zum Ritterkreuz mit Eichenlaub und Schwertern verliehen. Weil er dadurch für die Luftwaffenführung unersetzbar geworden war, wurde er Ende Juli mit einem strengen Feindflugverbot belegt. Mölders wurde dann mit 28 Jahren zum jüngsten Oberst der Luftwaffe befördert und im September zum ersten General der Jagdflieger ernannt. Diese neu geschaffene Dienststelle sollte den jungen Frontpiloten einen näheren Bezugspunkt zur Führung geben. Als am 17. November 1941 Generalfeldzeugmeister Ernst Udet Selbstmord beging, wurde Mölders nach Berlin befohlen und sollte dort mit anderen hochdekorierten Fliegern wie Galland, Oesau und Lützow die Ehrenwache halten. Doch auf dem Flug von Cherson über Lemberg nach Berlin geschah das Unglück. Die He-111, mit der Mölders nach Berlin geflogen werden sollte, streifte bei schlechtem Wetter in Breslau einen hohen Fabriksschornstein und stürzte ab. Werner Mölders und ein Großteil der Besatzung waren auf der Stelle tot. Oberst Mölders erzielte insgesamt 115 Luftsiege. Er war ein hervorragender Soldat, ein vorbildlicher Mensch und ein Gentleman in Uniform, 1968 wurde in Visselhövede die "Werner-Mölders-Kaserne" in Dienst gestellt und die Bundesmarine benannte einen Lenkwaffenzerstörer nach ihm. 1992 wurde das Jagdgeschwader 74 der Bundesluftwaffe in "Mölders"-Geschwader umbenannt, 2005 wurden diese Ehrungen vom Deutschen Verteidigungsminister aberkannt.